

Der Enzthäler.

Muzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

56. Jahrgang.

Nr. 194.

Neuenbürg, Samstag den 10. Dezember

1898.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25, monatlich 45 J, außerhalb des Bezirkes vierteljährlich 1 M 45. — Einrückungspreis für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 J, für ausw. Inserate 12 J

Amtliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung

betr. die Wahlen zur Handels- und Gewerbekammer.

Die Wählerlisten für die im Monat Januar 1899 stattfindenden Wahlen zu der Handels- und Gewerbekammer sind vom 12. d. Mts. an für den Abstimmungsbezirk Neuenbürg auf dem Rathaus in Neuenbürg, für den Abstimmungsbezirk Wildbad auf dem Rathaus in Wildbad zu Jedermanns Einsicht aufgelegt.

Einsprachen gegen dieselben wegen Aufnahme Unberechtigter oder wegen Uebergehung Berechtigter sind binnen 8 Tagen nach Beginn der Auslegung beim Oberamt unter Beifügung der erforderlichen Bescheinigung anzubringen. Später angebrachte Einsprachen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Nur diejenigen sind zur Teilnahme an der Wahl berechtigt, welche in die Listen aufgenommen sind.

Zu dem Abstimmungsbezirk Wildbad gehören die Gemeinden Wildbad, Calmbach, Höfen und Enzklösterle.

Die übrigen Gemeinden gehören sämtlich zum Abstimmungsbezirk Neuenbürg.

Den 9. Dezember 1898.

K. Oberamt.
Pfleiderer.

Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, die Rekrutierungsstammrollen pro 1896, 1897 und 1898 zur Ergänzung alsbald hieher vorzulegen.

Neuenbürg, den 9. Dezember 1898.

K. Oberamt.
Pfleiderer.

Dennach.

Stammholz- u. Stangen-Verkauf.

Am Dienstag den 13. Dezember d. J., vorm. 10^{1/2} Uhr kommen aus hiesigem Gemeindevald auf dem Rathaus hier

- 97 Stamm Langholz II.—V. Kl.,
- 972 Stück Bau- und Gerüststangen,
- 340 „ Werkstangen II., III. u. IV. Kl.,
- 1425 „ Hopfenstangen II. u. IV. Kl.,
- 1032 „ Reisstangen II.—V. Kl.,
- 1165 „ Ausschuhstangen,
- 8 „ eich. Stammholz V. Kl.

zum Verkauf, wozu Käufer eingeladen werden.

Den 6. Dezember 1898.

Schultheißenamt.
Hörter.

Neuenbürg.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Am Sonntag den 18. Dezbr. d. J., nachmittags 1^{1/2} Uhr findet im Gasthaus zum Röhle in Ottenhausen eine

Vollversammlung

statt, zu welcher die Vereinsmitglieder und Freunde der Landwirtschaft höflichst eingeladen sind.

Tagesordnung:

1. Besprechung landw. Fragen und zwar:
 - a. Thomasmehldüngung,
 - b. Fahrenhaltung und Fahrenschau,
 - c. Wandertochter.
2. Verteilung der aus Anlaß der staatlichen Bezirks-Mindviehschau zuerkannten Prämien und Diplome.
3. Gratisverlosung einer Anzahl landw. Gegenstände.

Den 9. Dezember 1898.

Bereinsvorstand
Oberamtmann Pfleiderer.

Christbaum-Confect

hochfein, inkl. Kiste, ca. 240 große oder 440 kleine Stück enthaltend, M. 2.50 p. Kadm. Friedr. Wietzsch, Dresden A. 4.

Fremdenbücher

(für Gasthäuser)

empfiehlt zu billigstem Preise die Buchdruckerei u. Buchbinderei von C. Mech.

Beliebtes Weihnachtsgeschenk!

Besteht seit 1825. **Kölnisches Wasser** Besteht seit 1825.

von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn,

Lieferant versch. fürstlicher Häuser, weltberühmt, althabwürdiges Erfrischungs- und Waschwasser von ärztlichen Autoritäten bei schwachen, entzündeten Augen u. Gliederschwäche als vorzüglichst empfohlen, feinstes Parfüm

In Flasch. à 40, 60 und 100 Pfg.

Alleinverkauf für Neuenbürg bei G. Lustnauer.

Neuenbürg.

Wildbad.

Musverkauf.

Wegen Errichtung eines anderen Geschäftes verlaufe ich mein großes Musterlager in

- Silber- und Golddouble-Ketten für Herren u. Damen,
- Golddouble- und Silber-Proches, Ringe, Bracelets, Colliers und Arminge

zu jedem annehmbaren Preise.

— Die feinsten Muster. —

Es ist somit Jedermann die beste Gelegenheit zum billigsten Einkauf geboten.

Garantie für jede Ware.

Albert Mech bei der Schloßbrücke.

Neuenbürg.

Zu Weihnachts-Geschenken empfiehlt billigt

Nähmaschinen

I. Fabrikat.

Wasch-Maschinen,

Wasch-Rangen,

Auswind-,

Nudelschneid-,

Messerpuß-,

Fleisch-Hackmaschinen,

Christbaum-Ständer,

Kinder-Schlitten.

Reparaturen von Nähmaschinen werden pünktlich besorgt.

ff. Del. Nadeln ic. stets vorräthig.

Mag Genfle.

Neuenbürg.

Wegen Wegzugs von hier verlaufe einen guten

Hofhund

und 15 Stück jährige

Hühner

(rethuhnfärbig) und

1 Hahnen

Emil Gastpar.

Zimmermädchen gesucht.

2 solide gew., mit guten Zeugnissen, ein. zum baldigen Eintritt, d. zweite bis 1. April.

Villa Victoria.

Telefon No. 3254.

J. P. Marb's Nachf.
Paul Wimpff
Stuttgart
53 Königs-Strasse 53
nächst der Legionskaserne.

Alleinige Verkaufsstelle

von den durch größte Güte und höchste Leistungsfähigkeit rühmlichst bekannten



Pfaff - Nähmaschinen
sowie von anderen Fabrikaten nur bester Systeme für Familien-Gebrauch u. gewerbliche Zwecke.

Eigene Reparatur-Werkstätte

Nach übertriebener Preisbildung greift und fruchtlos.

Wichtigste Garantie für Arbeit und Material.

Keuch- u. Krampf-

husten sowie chronische Katarrhe, finden rasche Besserung durch Dr. Lindenmeyers Salus-Bonbons. Zu haben in Beuteln à 25 u. 50 Pf., sowie in Schachteln à 1 M. in den Apotheken in Neuenbürg u. Herrenalb.

Sehr angenehm

ist ein zarter, weißer, rosiger Teint sowie ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauchte man:

Bergmann's

Silkenmilch-Seife

von Bergmann & Co. in Nadebent-Dresden. à Et. 50 J bei Carl Rahler und Albert Reugart.



Graf & Schül

Pforzheim.

Von heute bis Weihnachten

sind in unserem Hause Marktplatz 17, Eingang durch den Laden und Höllgasse im hinteren Parterre-Lokal:

Hunderte von Coupons

in

Buxkin, Kleiderstoffen, Flanellen, Baumwoll-Waren, Kunstseuer-Artikeln etc.

geeignet zu guten, praktischen Weihnachts-Geschenken weit unter Preis zum Ausverkauf ausgelegt.

Diese Abschnitte aus den Restbeständen unseres Warenlagers repräsentieren nur tadellose vorzügliche Qualitäten in den neuesten Mustern.

Buxkin für Herren-, Knaben- und Kinder-Anzüge.

1 1/2 Mtr. 2 u. 3 Mtr. für Kinder-Anzüge zu M 2.70, 3.50 und höher. | 1.20 Mtr. für Herren-Hosen zu M 2.—, 2.50, 3.— und höher.
2 1/2 Mtr. Buxkin u. Cheviot für Konfirmanden zu M 4.—, 5.—, 6.— u. höher. | 3 Mtr. Buxkin u. Cheviot für Herren-Anzüge zu M 5.25, 6.—, 7.— u. höher.

Schwarze und farbige Kleiderstoffe.

Ein Kleid von 5 Mtr. reinwollenem Cachemir für Konfirmanden zu M 3.—, 4.—, 5.—, 6.—, 7.— und höher. | Je 6 Mtr. doppelt. Crepe, Croise, Fantasie-Beige in allen Melangen, nur reine Wolle.
Ein Kleid von 6 Mtr. doppeltbreitem, reinwollenem schwarzem Crepe, Cheviot, Fantasiestoff zu M 3.—, 4.—, 5.—, 6.—, 7.—, 8.— und höher. | Je 6 Mtr. Robeante in allen möglichen Effekten und in Caro, Travers, Roden, Damentuch etc., das Kleid M 1.20, 1.50, 2.—, 2.50, 3.— bis 8.—
Je 6 Mtr. doppelt. Crepe, Foule, Cheviot, Fantasiestoff in allen uni Farben, nur reine Wolle.

Waschkleider: je 7-7 1/2 Mtr., einfachbreit, aus bestem Blandrud M 2.50
" " " bedruckten Flanell " 2.75-3.—
" " " Cachemir Crepe " 2.50
" " " Cotele, Ripis etc. " 3.—
" 6 Mtr., doppeltbreit, aus büntgewobenen Baumwollstoffen " 2.50, 3-3.50.

Kinderkleider: 3 Mtr. schottische Stoffe für M 1-1.50, 2-2.50, 3.— und höher.

Zu guten warmen Unterröcken:

völlig reiches Maß in Belours, Beloutine, Molton etc., der ganze Rock 60, 75, 90 J, M 1-1.25, 1.50 und höher | rein wollener dicker Flanell in allen uni und melierten Farben, gestreift oder karriert, oder mit Bordure, der Rock M 2.—, 2.75, 3.—, 4.50
farbige Sommerjupon und Noirees, je 5 Meter M 2.—, 2.50, 3.— und höher | fertige Unterröcke zu 85 J, M 1.10, 1.25.

Für Blousen und Tailen:

Je 3 Meter Ia. bedruckten Flanell, Belours für M 1.—, 1.20, 1.25 und höher.
Je 3 Meter Ia. Cretonne, Blandrud, Crepe, Rephir die Blouze 75 Pf., M 1.—, 1.20 und höher.

Für Weinkleider:

Je 2 Meter Jancy in rosa, grau und mode.
Je 2 Meter Baumwollflanell in einfarbig und gestreift, 40, 60, 80, 90 J und höher das Weinkleid.

Für Nachtjaden:

Je 2 Meter edelfarbig bedruckt Flanell für 55, 60, 80 J und höher.
Je 2 Meter weißen Belzpique für 60, 80 J, M 1.— und höher.

Zu Frauenhemden:

Je 2 1/2 Meter Baumwollflanell, einfarbig und gestreift, doppelseitig, für 75 J, M 1.05, 1.20.
Je 5 Meter " " " " " " für M 1.50, 2.10, 2.40.

Zu Mannshemden:

Je 3 1/2 Meter Baumwollflanell, gestreift und karriert, einseitig und doppelseitig, für 90 J, M 1.—, 1.25, 1.50, 1.75.
Je 6 1/2 Meter dto. für M 1.80, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50.

Für Leib- und Bettwäsche — Elsäßer Hemdentücher:

je 10 Meter zu M 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—
und grobfädig } " 20 " " " 4.—, 5.—, 6.—, 7.—, 8.—.

Zu Bettbezügen:

	Für 1 Bettbezug	Für 2 Bettbezüge		Für 1 Bettbezug	Für 2 Bettbezüge
Echtfarbig bedruckt Pique und Cattun	9 Ellen M 1.50,	18 Ellen M 3.—,	Echtfarbige Bettzeuge	9 Ellen M 1.50,	18 Ellen M 3.—,
" satimierter Cretonne	9 " " 1.75,	18 " " 3.50,		9 " " 2.—,	18 " " 4.—,
" schwerer Satin Augusta	9 " " 2.—,	18 " " 4.—,		9 " " 2.50,	18 " " 5.—,
" Elsäßer Cretonne	9 " " 2.50,	18 " " 5.—,		9 " " 3.—,	18 " " 6.—,

Zu Schürzen:

Je 1 Meter { waschichte Schürzbarchent in 80, 90 und 120 cm breit 30, 40, 50, 60 J,
bester Schürzen-Cretonne 30 J,
bester Schürzen-Satin 40 J.

Handtücher:

Je 6 Meter zu 1/2 Dupend nur gute Qualität } grau für 80 J, M 1.—, 1.50,
weiß für M 1.20, 1.50, 2.—.

Alle diese Gegenstände müssen jeden Liebhaber durch ungemeine Wohlfeilheit, durch die großartige Auswahl u. die vorzüglichen Qualitäten überraschen.

Verkauf am Lager nur gegen bar.

In allen Artikeln:

Sammgarn, Tuch, Buxkin, Cheviot, Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Flanellen, Leinen- u. Baumwollwaren, Gardinen, Möbelftoffen, Tischteppichen, Bett- und Sofa-Vorlagen, Reise-, Pferde-, Bett- und Bügeldecken, Betttüchern, Shales, seidene Tüchern, Taschentüchern u. s. w.

ist unjer Lager außerordentlich reich sortiert.

An den nächsten Sonntagen vor Weihnachten sind unsere Verkaufsräume morgens von 8 bis 9 Uhr und von mittags 11 bis abends 7 Uhr geöffnet.



J. Hiltner, Pforzheim

Telephon 487.

Leopoldstr. 10

Einziges Special-Geschäft für Strickgarne, Tricotagen und Strumpfwaren, Eigene Maschinenstrickerei im Hause

empfiehlt

Damen-Strümpfe von 50 S an
 Damen-Unterhosen, gestrickt und Tricot von M 1.— an
 Damen-Unterjaden " " 1.—
 Damen-Hemden, Tricot " " 2.25
 Damen-Röcke, gestrickt aus Wolle und Halbwolle " " 1.50
 Damen-Gamaschen in gestrickt, Tuch u. Tricot " " 1.70
 Schultertragen, Seelenwärmer, Westen für Damen, nur Handarbeit " " 2.50
 Kopf- und Schultertücher Capuzen " " 1.—
 Untertailen und Korsettschoner, ohne, halbe und ganze Aermel, in Wolle und Baumwolle von 25 S an
 Gestrickte Gesundheits-Korsetts, tadellos gefertigt von M 1.85

Gestrickte und Tricot-Bekleidungsstücke und Unterkleider für Kinder jeden Alters in jeglicher Ausführung.

Gehäkelte Kinder-Kleidchen und Heberjäckchen verkaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Gestrickte Knaben-Anzüge und Gamaschen.

Handschuhe für Kinder, Damen und Herren in gestrickt, Tricot, dänisch Leder und gefütterter Glaces.

Herren-Socken und -Strümpfe von 10, 15, 20 S an
 Herren-Unterhosen } gestrickt u. von M 1.— an
 Herren-Unterjaden } Tricot
 Herren-Hemden, Tricot " " 2.—
 Westen in allen vorkommenden Größen mit u. ohne Aermel " " 1.50
 Leib-, Knie-, Brust- u. Rücken-Wärmer,
 Promenaden-, Touristen- und Jagd-Gamaschen in gestrickt, Leder u. Tuch " " 2.50
 Sweater- und Sport-Strümpfe in neuen chicen Dessins für Knaben u. Herren,
 Rucksäcke und Touristen-Taschen für Knaben, Damen und Herren,
 Hosenträger und Gürtel für Knaben und Herren.

36 Sorten Strumpfwolle das Pfund von M 1.80 an.

Auswahlforderungen stehen gerne zu Diensten.

Aufträge von 10 Mk . unter Nachnahme franko.

Gaußerer und Wiederverkäufer gegen Barzahlung entsprechenden Rabatt.

Robert Katz Sonnen- und Regen-Schirm-Fabrik Pforzheim

Ältestes, größtes u. feinstes Platz-Geschäft. Gegründet 1840 — Ehrendiplome Karlsruhe 1881.

Zu sehr passenden

Weihnachts-Geschenken

bestens geeignet empfehle mein großes Lager



Regen-Schirme

nur eigenes Fabrikat, sowie

Sonnenschirme u. Entoutcas

für Damen, Herren und Kinder und sichere bei nur solider Ware die allerbilligsten Preise und reellste Bedienung zu.

Hochachtend

Robert Katz.

NB Suppen-Schirme in größter Auswahl und allen Farben.

Sonnenschirm-Neuheiten

für 1889 eingetroffen.

Billigste Preise. Soufante Bedienung.



zum Würzen der Suppen, wovon wenige Tropfen genügen, ist eine interessante Neuheit auf dem Lebensmittelmarkt. Zu haben in Original-Fläschchen von C. Büxenstein.

35 Pf. an bei

Eignet sich als Weihnachtsgeschenk ganz besonders!

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

Schweizerische Spielwerke

anerkannt die vollkommensten der Welt.

Spieldosen

Automaten, Necessaires, Schweizerhäuschen, Cigarren-Ständer, Albums, Schreibzeuge, Hand-schubkasten, Briefbeschwerer, Cigarrenetuis, Arbeitstischchen, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Dessertteller, Stühle usw. Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt die Fabrik

J. H. Heller, Bern (Schweiz)

Nur directer Bezug garantiert für Aechtheit; illustrierte Preislisten franco.

Bedeutende Preisermässigung.

Die

Die Allerbesten

Brustbonbons sind und bleiben unerschöpflich

Carl Mill's Spitzwegerich-Brustbonbons.

in Paketen à 10, 20 und 40 S , Carl Mill's Brustfast in Flaschen à 50 und 100 S . Beste Heilmittel bei jedem Husten, Heiserkeit, Katarrh u. s. w. Nur acht zu haben bei C. Büxenstein Conditor und F. Hall in Neuenbürg; S. Brosius, Cond. in Herrenalb.

Neuenbürg.

Linsen, Erbsen, Bohnen

in gut kochender Ware empfiehlt C. Mahler Ww.

Die besten

Musikinstrumente



bezieht man am vorteilhaftesten direkt aus der größten Württemb. Musik-Instr.-Fabrik von Rob. Barth,

Kgl. Hof-Instrumentenmacher in Stuttgart,

Alt. Postplatz 3. Teleph. 2156.

Ich empfehle mein eigenes, anerkannt bestes Fabrikat und versende auch einzelne Instr. zum Fabrikpreis unter Garantie: Metall-Blas-Instr., Zithern, deutsche u. amerikan. Accord-Zithern, Mandolinen, Gitarren, Violinen, Flöten, Clarinas, Spieldosen, Polypfons, Kinder-Instr.,

Zieh-Harmonikas etc.

Größtes Lager und größte Auswahl — Billigste Preise. Umtausch gestattet. — Preisliste versende gratis und bitte anzugeben, für welche Instr.



Das Stück- und Reste-Geschäft von B. Lohmüller

Deftl. Karl-Friedrichstr. 28 **Pforzheim**

nächst der Sparkasse

Reste
zu 1—2 Kostümen in schwarzen und farbigen
Kleiderstoffen,
Halbtuch in allen Farben per Mr. von
50 f an,
Drucktattun, Schurzbarhent, meterbreites Futter
von 18 f an.

empfiehlt
Reste
Unterrockstoffe in Tuch, Moirée, Woll- und
Halbflanell in allen Farben und Preislagen,
Halbflanell
zu Hauskleider, Jacken und Hemden in schönen
Dessins,
enorm billig.

Reste
zu Bettbezügen in weiß und rot Damast,
Satin-Augusta, doppelt und einfachbreit
von 33 f an,
Leintücher, doppeltbreit per Meter von
65 f an.

Auf **Buxkin** und einen Rest zurückgesetzter Kleiderstoffe, um damit zu räumen, gewähre **10 Prozent.**

Schmale und breite Gardinen wegen Aufgabe des Artikels zum Selbstkostenpreis

Neuenbürg.

Weihnachts-Ausverkauf.

Um vielseitigen Wünschen zu entsprechen, habe mich entschlossen, einen großen Teil
meines Warenlagers einem

==== Ausverkauf ====

zu unterstellen. — Derselbe beginnt am

Samstag den 3. Dezember

und enthält

**Kleiderstoffe, Buxkin, Unterrockstoffe
Zeugle, Kölsche, Satin-Augusta,
sämtliche Baumwollwaren etc.**

Die Preise habe dermaßen niedrig gestellt, daß jedermann Gelegenheit geboten ist,
seinen Weihnachtsbedarf zu

außergewöhnlich billigen Preisen

bei anerkannt guten Qualitäten am hiesigen Platze zu decken.

Achtungsvoll

Emil Meisel.

NB. Die letzten 3 Sonntage vor Weihnachten bleibt mein Geschäft bis abends
6 Uhr offen.

Großer Weihnachts-Ausverkauf!

Pforzheimer Confektions-Haus,

Rathaus, Haas & Baer, Rathaus,

gegenüber dem Gasthof zum „Nappen,“

empfehlen in größter Auswahl zu folgenden spottbilligen Preisen:

Schwere Winter-Anzüge in Zwirn	Mk 8.00
Schwere Winter-Anzüge in Bugkin	Mk 12.50
Schwere Winter-Anzüge in Cheviot, alle Farben	Mk 14.25
Schwere Winter-Anzüge in Kammgarn und Diagonal	Mk 16.50
Schwere Winter-Heberzieher, mit Wollfutter gefüttert	Mk 10.75
Schwere Winter-Heberzieher, hochfeiner Eskimo	Mk 18.00
Schwere Pelerinen-Mäntel in Loden, mit Wollfutter gefüttert	Mk 12.50
Schwere Pelerinen-Mäntel, extra prima Qualität	Mk 18.00
Schwere Loden-Zoppen, mit Wollfutter gefüttert	Mk 5.25
Schwere Loden-Zoppen ohne Futter	Mk 3.80
Schwere Winter-Bugkin-Hosen	Mk 3.50
Schwere Winter-Kammgarn-Hosen	Mk 5.50

Jedes gekaufte Stück wird auf Wunsch nach dem feste bereitwilligt umgetauscht.

Die Weihnachtsen in unser Geschäft Sonntags bis 7 Uhr abends geöffnet.

Jedermann, der sich ein praktisches Weihnachts-Geschenk wünscht, besichtige unser Kleiden-Lager in nur soliden, dauerhaften Herren- und Knaben-Kleidern.

Keine Konkurrenz ist in der Lage, billiger zu verkaufen als wir.

Geschäftsprinzip: Großer Umsatz! Kleiner Nutzen!

Hierbei kommt uns der gemeinsame Einkauf für mehrere Geschäfte, Ersparung hoher Geschäftskosten etc. zu gute.

Außerdem gewähren wir unseren Kunden über die Weihnachtszeit einen

xxx Extra-Rabatt von 10 Prozent xxx

und bitten, von dieser Bergünstigung recht regen Gebrauch machen zu wollen.

Pforzheimer Confektions-Haus,

Rathaus, Haas & Baer, Rathaus,

gegenüber dem Gasthof zum „Nappen,“

anerkannt beste und billigste Einkaufsquelle für Herren- und Knaben-Kleider.

Unterzeichneter ist verhindert, an diesem Sonntag den 11. nach Brödingen zu kommen.
Oberamtsarzt a. D. Fischer.

Robert Katz, Pforzheim,

Kammwaren und Bürsten-Handlung,
empfehlen sein größtes Lager aller Sorten

Toilettegegenstände

in frischer Sendung als

Ausstech-, Friseur-, Staub-, Taschen- u. Reißstämme, Rasier- Pinzel und Garnituren, Kopf- und Verzierungsnadeln, Hand-, Taschen- u. Toilette- Spiegel, Schwammbeutel, Badhauben,	Kopf-, Kleider-, Zahn- Nagel- und Bartbürsten, Kamm- reiniger und Bürsten, Raden- und Seitentämme, Frottier- lappen und Handschuhe, Brennscheeren und Lampen, Taschen-Necessaires.
--	--

Kammkästen und Reise-Necessaires,

gefüllt und leer, in allen Größen und Preislagen vom billigsten bis feinsten Artikel.

Um geneigten Zuspruch bittet der Obige.

Neuenbürg.

Als passendes Weihnachtsgeschenk empfehle in größter Auswahl

Waschgarnituren,

Speise- und Kaffee-Service,
Wein-, Bier- und Likör-Service,
Vasen und Tafel-Aufsätze,
Nickelwaren

sowie

Kinderschlitten und Schlittschuhe,

Christbaumständer und Bügelöfen,
zu äußerst billigen Preisen.

Carl Büxenstein.

Mache am Sonntag den 11. Dezember

photograph. Aufnahmen

in Neuenbürg.

Karl Blumenthal,
Hochphotograph.



Kaufhaus Gebrüder Schmidt

Marktplatz 7 Pforzheim Ecke Deimlingstr.

empfiehlt für den

==== Weihnachtsbedarf: ====

Kleiderstoffe, eine Partie Buckskins

bedeutend zurückgesetzt.

Jacken, Mäntel und Umhänge

zu großen Ausnahmepreisen.

Kinderkleidchen u. Mäntel, Knabenanzüge u. Havelocks

riesig billig.

Sämtliche Aussteuer-Artikel und Weißwaren

in bekannt guten Qualitäten.

Bettbarchent, Leinen, Halbleinen, Baumwolltuche, Bettkattune, Damaste.
Betttücher von 1 Mt. an, Tischtücher von 90 Pf. an, Handtücher Meter von 25 Pf. an,
Halbflanelle, weiche Qualität, einen großen Posten, Meter zu 25 Pf.

Hemdeinsätze, Kragen, Manschetten, Cravatten.

Teppiche, Ueberwürfe, Tischdecken, Comode-Decken.

==== **Vorhänge.** ====

Italienische, Griechische und Spanische

Rotweine

zum Verschnitt der 97er Weine vorzüglich geeignet, sowie alle übrigen In- u. Ausländische Weiss-, Rot-, sowie Dessert- und Medicinal-Weine, Kirsch-Wasser, deutsche und französische Cognacs, Punschessensen offerieren unter Garantie für Reinheit zu billigen Preisen.

Franz Fischer & Cie., Karlsruhe,

Weingrosshandlung

Italienisches, Griechisches u. Spanisches Wein- u. Trauben-Importgeschäft.

Kellerei Neuenbürg,

Vertreter: G. Schilling, Küfermeister in Neuenbürg, bei welchem auch Proben u. Preislisten zu haben sind.



Wegen bevorstehendem Umzuge nach meinem
neuerbauten Fabrikgebäude verkaufe ganz vor-
zügliche



==== Pianinos ====

in allen Holzarten zu ganz billigem Preise und mit langjähriger Garantie.

F. J. Aldermann, Pianoforte-Fabrik.

Stuttgart, Reinsburgstraße 21.

Dank!

Wer, wie ich, seinem anstrengenden Berufe nachgehen soll, dabei von unerträglichen Leiden geplagt wird, der wird mir nachfühlen können, welch' großen Dank ich Hrn. C. B. F. Rosenthal, Spezialbehandlung nervöser Leiden, München, Bavariaring 33 schulde. Seit 4 Jahren quälte mich furchtbar ein nervöses Magenleiden, Magendrüsen, Brennen im Halse, saures Aufstoßen, Blähungen, Rücken- und Brustschmerzen, Angstgefühl, Appetitlosigkeit und Schlaflosigkeit. Durch einfache schriftliche Verordnungen des Hrn. Rosenthal, an welchen ich mich auf Empfehlungen wandte, fand ich die bisher überall vergeblich gesuchte gründliche Heilung und kann nur allen Leidenden warm empfehlen, sich vertrauensvoll brieflich an Hrn. Rosenthal zu wenden. Oberbalzheim, Post Dietenheim, 18. September 98. Johannes Baur.

THE MESSMER
The Mk. 2.80
per Pfund. 3.50

Berühmte Mischungen. Probepack. 60 u. 90 Pf. bei:
C. Büxenstein in Neuenbürg.

Bettnässen

heile in allen, auch den hartnäckigsten Fällen, gründlich und schnell.

Patienten jeden Alters und Geschlechts mögen sich mit Vertrauen wenden an

H. Schloffer, Stuttgart, Langestr. 22.

Unter dem Titel „**Silber Blumen**“ sind soeben die schönsten Volkslieder, die wir unserem einheimischen Komponisten Silber zu verdanken haben, in einer neuen **Salon-Ausgabe für Klavier** mit unterlegtem Text in elegantem Umschlag erschienen. Sie sind in **Potpouri-Form** lose zu einem Strauß gewunden, der auf dem Weihnachtstisch viel Freude machen wird. Der Klavierjah ist **ansprechend und leicht**. Verlag von Albert Auer, Musikalienhandlung Stuttgart. Preis **Mk. 1.20.**

Neuenbürg.

Gottesdienste

am 3. Adventssonntag,
den 11. Dezember,
Predigt vorm. 10 Uhr, (2. Kor. 5, 7 f.;
Lied Nr. 421: Stadtvicar Böbich.
(Trauergottesdienst anlässlich des Ablebens
der Prinzessin Friedrich.)
Christenlehre nachm. 1 1/2 Uhr mit den
Töchtern: Derselbe.
Mittwoch, den 14. Dezember, abends
7 1/2 Uhr Bibelstunde.



Deutsches Reich.

Die Thronrede.

Am Dienstag, dem 6. Dezember ist der Reichstag im Weißen Saale des Königl. Schlosses von Sr. Maj. dem Kaiser mit einer Thronrede eröffnet worden. Es sei uns gestattet, aus dem reichen und bedeutsamen Inhalte derselben Folgendes herauszuheben.

Die Thronrede weist eingangs auf die wichtigen und zahlreichen gesetzgeberischen Aufgaben hin, welche der Tätigkeit des neuen Reichstages harren. Es folgt dann eine Ankündigung und teilweise Charakteristik der einzelnen in Aussicht stehenden Vorlagen. So werden angekündigt eine Novelle zum Invaliditäts- und Alters-Versicherungs-Gesetz, eine Novelle zur Gewerbe-Ordnung, ein Gesetzentwurf zum Schutze Arbeitswilliger, ein Fleischschau-Gesetz, Reform-Vorschläge auf dem Gebiete des Reichsbank-, Post- und Fernsprechwesens wie des patentamtlichen Verfahrens, endlich zwei Gesetzes-Vorlagen, welche den Zweck verfolgen, wesentliche Lücken unseres Heereswesens zu beseitigen. Mit Ausführlichkeit und besonderem Nachdruck verweilt die Thronrede bei dem Gesetzentwurf zum Schutze Arbeitswilliger und den Militär-Vorlagen, die sonach, der allgemeinen Erwartung entsprechend, als die bedeutendsten gesetzgeberischen Aufgaben der nächsten Zukunft gekennzeichnet werden.

Hinsichtlich des erwähnten Gesetzentwurfs wird zunächst der gemeinschädliche Umfang, den der Terrorismus zur Einschüchterung Arbeitswilliger angenommen habe, festgestellt und es sodann als unabwendbare Pflicht der Staatsgewalt erklärt, die persönliche Freiheit und Selbstbestimmung auf dem Gebiete der Arbeit nachdrücklich zu schützen. „Das den Arbeitern gewährleistete Koalitionsrecht, welches unangestastet bleiben soll, darf nicht dazu gemißbraucht werden, das höhere Recht: zu arbeiten und von der Arbeit zu leben, durch Einschüchterung oder Drohung zu vergewaltigen.“ Am Ende des betreffenden Abschnittes aber wird die zuversichtliche Erwartung ausgesprochen, daß der Reichstag dem angekündigten Gesetz-Entwurf zum Schutze des gewerblichen Arbeits-Verhältnisses seine Zustimmung nicht verjagen werde.

In kurzer Begründung der Militär-Vorlagen heißt es, mit dem Anwachsen der Armee habe die Schaffung der Kommando-Stellen nicht überall gleichen Schritt gehalten, und es bedürfe deshalb an einigen Stellen einer anderweitigen, die Einwirkung der Führer mehr gewährleistenden Gliederung der vorhandenen Verbände. Auch bei einzelnen Waffengattungen, um den im Ernstfälle zu stellenden Anforderungen und der Technik gerecht werden zu können, eine Vervollständigung der Organisation nicht länger aufschwebbar. Dabei wird aber zugleich betont, daß bei finanzieller Leistungsfähigkeit des Reiches durch allmähliche Durchführung der notwendigen Änderungen Rechnung getragen werden solle.

Einen breiten Raum nimmt in der Thronrede sodann auch die Betrachtung der auswärtigen Angelegenheiten ein. Die Beziehungen Deutschlands zu allen auswärtigen Mächten werden als unverändert freundliche geschildert. Mit freudiger Anerkennung wird der hochherzigen Anregung des Varen zu einer internationalen Konferenz gedacht, welche dem Frieden und der bestehenden Ordnung der Dinge zu dienen bestimmt ist, und andererseits mit tiefem Schmerz und Abscheu des nachwärtigen Verbrechens, welchem die edle Kaiserin Elisabeth von Oesterreich zum Opfer gefallen ist. Die Thronrede schließt mit einem Blick auf die Palästinafahrt und giebt hierin dem Wunsche Ausdruck, daß diese Fahrt dem deutschen Namen und den deutschen nationalen Interessen zum bleibenden Vorteil und Segen reichen möge.

Bedeutung und, wie wir hoffen, vorbedeutend die Einfuhr eines neuen Geistes in die Betrachtung der deutschen Nation wurde die Mittwochsvorlesung des Reichstages dadurch, daß sie der gewählte Präsident mit einem schönen, würdigen Nachruf für den großen Kanzler schloß, dem, der Reichstag eine Ehrung verjagt. Jeder Vaterlandsfreund, der damals

schmerzlich berührt wurde, kann es nur freudig begrüßen, wenn der Reichstag sich, nachdem sich die Gruft über dem Schöpfer des deutschen Reiches geschlossen hat, auf seine Pflicht besinnend, der Trauer über den Verlust dieses großen Deutschen, wie Graf Ballestrem es aussprach, „feierlich Ausdruck zu geben,“ und darauf, daß die Reichstags-Mitglieder noch vor andern Angehörigen der Nation einen besondern Grund zur Dankbarkeit haben, denn so jagte der Präsident, „wenn wir hier als Vertreter des deutschen Volkes tagen, so haben wir es in erster Linie dem vereinigten Kanzler zu danken.“

Die Lippe'sche Frage scheint entgegen einer diesbezüglichen Behauptung der „Münch. Allg. Ztg.“ noch immer nicht ihrer Lösung nahe zu sein. Es hieß zwar einige Zeit, der Chef des geheimen Zivilkabinetts des Kaisers v. Lucanus, werde als Urheber der den Grafregenten von Lippe-Deimold schwer kränkenden laienlichen Depesche als Sühneopfer von seinem bisherigen Posten entfernt und auf ein anderes hohes Amt befördert werden. Allein diese Gerüchte sind neuerdings wieder verstummt. Was die Erbfolgefrage im Fürstentum Lippe betrifft, so soll nämlich der Bundesrat seine Zuständigkeit erklärt, aber eine eigentliche Entscheidung nicht getroffen haben, weil die Angelegenheit z. B. nicht aktuell sei. Stirbt nämlich der wirkliche Fürst, der bekanntlich in einer bayerischen Irrenanstalt weilt, so wird der jetzige Grafregent Ernst ohne Weiteres Fürst von Lippe-Deimold. Bezüglich der Erbfolgefähigkeit seiner Kinder preschert die Entscheidung ja nicht, immerhin ist bemerkenswert, daß der älteste Sohn des Grafregenten von dem Kaiser mit dem Datum aus Baden-Baden zum Rittermeister befördert worden ist.

Aus der Pfalz. Eine verwegene Bande treibt zur Zeit ihr Wesen. An das Bürgermeistertum Wiesenbach sandte sie einen Drohbrief, indem für diesen Ort und das benachbarte Rehweiler größere Brände angezeigt werden. In Rehweiler gingen bereits bedeutende Strohschöber in Flammen auf, in Eisenbach 2 Scheunen und in Etzberg ein Haus mit Scheune, ebenso in Schellweiler. Allgemein nimmt man an, daß die Brände überall von denselben Urhebern herühren. Ferner richtete die Bande große Verwüstungen auf dem Kirchhof in Wiesenbach an. Grabsteine wurden ungerissen, Gräber geöffnet und Särge zertrümmert. Die Gendarmerie entwickelt eine fieberhafte Tätigkeit.

Württemberg.

Stuttgart, 9. Dez. Der frühere langjährige Finanzminister Renner ist heute im 85. Lebensjahre gestorben.

Der evangelische und katholische Volks-Schullehrerverein in Württemberg hat gleichlautende Petitionen an beide Häuser des Landtags gerichtet, worin sie für sämtliche definitive Volksschullehrer als Mindestgehalt 1200 M. erbittert, welcher Betrag periodisch bis zu 2000 M. ansteigen soll. Neuerdings verlaute auch, daß die Schulaufsichtsfrage nochmals vor den Landtag gebracht werden soll und zwar in dem Sinn, daß die Bezirksschulinspektoren abgeschafft und an deren Stelle Kreisschulinspektoren ernannt werden sollen, letztere sollen in der Hauptache dem Stand der Geistlichen entnommen werden, welche ihr Amt nicht als Nebenamt, sondern als Hauptamt zu führen hätten. An die Stelle der alljährlich wiederkehrenden Schulprüfungen sollen dann unvermutete Schulvisitationen durch den Kreisschulinspektor treten.

Tübingen, 8. Dez. In der Eisenbahn-sache Tübingen soll in nächster Zeit eine lebhaft Agitation entfaltet werden. Nachdem gestern abend in einer zahlreich besuchten Versammlung Stadtschultheiß Hauser über die seither gethanen Schritte in dieser Sache referiert hatte, wurde einstimmig beschloffen, mit aller Energie für die Erstellung einer normalspurigen Bahn dem natürlichen Lauf der Ammer entlang einzutreten. Die Kosten für die Vorarbeiten wurden seitens der Stadtverwaltung genehmigt.

Neuenbürg, 10. Dezbr. Dem heutigen Schweinemarkt waren 60 St. Milchschweine zugeführt. Preis pro Paar 12—23 M.

Ausland.

Paris, 8. Dez. In der heutigen Nachmittagssitzung der spanisch-amerikanischen Friedenskommission wurde der Friedensvertrag völlig fertiggestellt. Der Vertrag bestimmt die Abtretung Cubas, Puerto-Ricos und der Philippinen, letztere gegen eine Entschädigung von 20 Millionen Dollars. Der Vertrag enthält nichts über den Kauf der Karolinen. Am Schlusse der Sitzung verlas Montero Rios eine Erklärung, die Spanier weichen nur dem Zwange und erstreben neuerdings Einspruch gegen die Anschuldigung bezüglich des im Hafen von Havana in die Luft geflogenen amerikanischen Kreuzers „Maine“ und fordern wiederholt ein Schiedsgericht, welches die Amerikaner aber ablehnten.

In England zeigt sich noch immer eine gewisse kriegerische Stimmung, ohne daß bis jetzt irgend ein Gelegenheitsredner aus dem Parlament einen Grund dafür angegeben hätte, daß in nächster Zeit irgend eine Frage mit Ausbietung der ganzen englischen Seemacht gelöst werden müßte. Der frühere Unterstaatssekretär Grey im liberalen Kabinett hat vor kurzem auch eine Rede gehalten und dabei angeführt, daß England einem Kriege viel näher gestanden sei, als die meisten Leute wissen. Aber nachdem die Fajshodafrage zu Gunsten Englands gelöst ist und Lord Charles D'Israeli aus China ziemlich beruhigende Meldungen geschickt hat, während bei jeder Gelegenheit englische Staatsmänner und Parlamentarier versichern, einem deutsch-englischen Bündnisse steht durchaus nichts im Wege, und andererseits ihren größten Sympathien für die Vereinigten Staaten Ausdruck verleihen, so kann auch die kühnste Phantasie nicht erraten, was die Engländer mit ihren fortgeschritten, äußerst kostspieligen Rüstungen jetzt noch immer wollen. Freilich versuchen die Engländer auch gründlich zu heucheln und nachdem der Präsident der Vereinigten Staaten, Mac Kinley in seiner Botschaft an die beiden Häuser des amerikanischen Parlaments auch von den Interessen Amerikas in China in einer Weise gesprochen hat, daß die Londoner Börse darauf verlaute, so wäre es am Ende nicht unmöglich, daß die englisch-amerikanische Freundschaft namentlich dann ein Loch bekäme, wenn ein englisch-deutsches Bündnis zustande käme.

Nachdem der Fajshoda-Streit durch den Rückzug Frankreichs zu Gunsten Englands entschieden war, haben sich mehrere aktive und inaktive britische Staatsmänner bemüht, durch zu nichts verpflichtende Liebenswürdigkeiten an die Adresse des Gegners diesem eine goldene Brücke zu bauen. Bisher scheint jedoch auf französischer Seite noch wenig Neigung vorhanden zu sein, sie zu überschreiten und in die ausgedehnten Arme John Bulls zu sinken. Der Verdruß der Engländer über diese Zurückhaltung spiegelt sich mit großer Deutlichkeit in einer Ansprache des britischen Botschafters in Paris wieder. Sir Monjon verlangte, daß die französische Regierung die für eine stolze Nation unzulässige Politik der Nadelstiche einstelle. Dann sagte er wörtlich: „Ein Manöver dieser Art sehe ich in dem neuerdings gemachten Vorschlage, Unterrichts-Anstalten zum Wettbewerb mit den unsrigen im Sudan zu gründen. Derartige Herausforderungen könnten uns zu Maßnahmen bewegen, die, wenn sie auch von einem sehr großen Teile Englands günstig aufgenommen würden, nicht eben den Empfindungen Frankreichs entsprechen.“ Die Schärfe dieser Drohung wird durch den Umstand besonders gesteigert, daß sie von dem offiziellen Vertreter Großbritanniens in Paris auf französischem Boden und offizieller Veranlassung geäußert wurde.

Der englisch-französische Gegenjah hat in Frankreich eine deutsch-freundliche Strömung erzeugt, welche in zahlreichen Neuerungen der Presse zum Ausdruck gekommen ist. So giebt auch die Kaiserliche Thronrede dem „Figaro“ Anlaß, sich in sympatischer Weise zu äußern. Das Blatt vergleicht die Thronrede Kaiser Wilhelms mit der Botschaft Mac Kinleys und sagt, man würde in der Thronrede vergeblich jene anmaßenden Gestimmungen suchen, die die

Botschaft kennzeichneten. Die Rede des Kaisers sei sehr weise, maßvoll und von praktischem, beinahe utilitärem Geiste erfüllt. Die Botschaft Mac Kinleys sei fast monarchisch, die Thronrede dagegen vom Gefühl demokratischer Fürsorge bejeelt.

Der Erlös aus Landverkauf in Kiautschau hat bis jetzt schon eine größere Summe ergeben. Eine durch die Zeitungen gehende Notiz, welche bereits von 2 Millionen Mark spricht, dürfte jedoch nach den Erkundigungen der „Post“ entschieden zu hoch greifen.

Aus der Schweiz, 7. Dez. Auf der Schynigen Platte bei Wilderswil im Berner Oberland — berichtet das „Tagblatt“ in Luzern — ist ein Trupp Arbeiter vom frisch gefallenen, hohen Schnee eingeschlossen. Er muß die Schneeschmelze oder das Festwerden der weißen Decke abwarten, bis ein Abstieg möglich ist. Zu bedauern sind die Eingeschlossenen gerade nicht; da sie mit allem Nötigen wohl versehen sind, mag es ihnen am geheizten Ofen da oben ganz gemütlich vorkommen, zumal da der Draht den telegraphischen Verkehr mit der Außenwelt vermittelt.

Unterhaltender Teil.

Um ein Königshaupt.

Historische Begebenheit erzählt von Klara Reichner.
(Fortsetzung.)

Indessen hatte nach eingenommenem Ambiß der angebliche taubstumme Knabe, während Meister Lancelot ausrastete und des Königs harpte — wie von einer unerklärlichen Unruhe getrieben — unbehelligt schon seit längerer Zeit im Schloßhof und im anstößenden Park sich umhergetrieben, ohne daß irgend Jemand, noch dazu bei der in Gowoin-Hause heut herrschenden Geschäftigkeit, seiner achtete. — Neugierig musterte er Alles, besonders den mächtigen, runden Turm, dessen Fuß der Schloßgarten begrenzte. Es war ein trübiges, massives altes Gemäuer, mit verschiedenen schmalen, ludenartigen Oeffnungen, und hoch oben, einige Klafter unter der Zinne, mit einem Fenster — das des Turmzimmers — versehen. Ein kleines Ausfallpförtchen, verdeckt von üppigem Gesträuch, lag so verborgen, daß es dem Blick der umherstrolchenden Knabengestalt jedenfalls entgangen sein würde, wären nicht dort in einiger Entfernung zwischen den Bäumen die Farben Schottlands aufgetaucht, flatternd von den Schultern des Pagen König Jakobs: John Ramsay.

Dieser Anblick veranlaßte den angeblich Taubstummen, die Hand aufs laut pochende Herz gedrückt, sich zurückzuziehen, und schnell ins Gebüsch springend — entdeckte er die kleine Pforte, die nicht geschlossen war. Im nächsten Augenblicke verschwand er im Turme, an welchem bald darauf John Ramsay langsamen Schritts vorüberwandelte, ohne im Geringsten es zu ahnen, daß von dort aus, oben auf der Stiege, hinter einer der schmalen Mauer-Luden, zwei entzückte, schöne Augen bewegt mit liebender Sehnsucht ihn betrachteten und verfolgten. — Der junge Mann hatte seinen vom Wein erhitzten Kopf im Parke etwas kühlen wollen, und diese Absicht auch erreicht. Als er sich jetzt dem Schloßhof näherte, begann dort plötzlich Lärm und Getümmel sich zu erheben, durch welches die laute Stimme des Grafen von Gowoin lönte, die hastig den Befehl erteilte:

„Schnell — die Kasse der Lords des Königs! Seine Gnaden sind joeben in Begleitung von Lord Ruthven bereits vorangeritten.“

Die Diener rannten eilig durcheinander, und die Herren des Gefolges stürzten aus dem Schlosse. König Jakob hatte oft bizarre Einfälle, und ihre Köpfe waren durchaus nicht frei und überlegungsfähig mehr; auch diente der höfliche Eifer des Schloßherrn noch dazu, die Bestürzten anzuspornen, als plötzlich in den Wirrwarr und Tumult des schnellen Ausbruchs hinein eine helle Stimme rief, welche von oben aus der Luft zu kommen schien, Niemand wußte eigentlich, woher und von wem:

„Halt Mylords und Ritter! Bleibt — Der König ist noch hier im Schlosse!“

Alles stutzte bei diesen höchst unerwarteten Lauten, deren Ursprung sich in diesem Augenblicke Niemand recht erklären konnte; der Graf von Gowoin aber — erlassend wie das böse Gewissen — schrie, in verdächtigem Grimme mit dem Fuße stampfend: Der König habe bereits Abschied von ihm genommen, und er selber habe mit diesen seinen eigenen Augen es gesehen, wie er in Begleitung von Lord Ruthven zum Thor hinausgeritten sei, ihm auftragend, das Gefolge nachzusenden.

John Ramsay, dem diese helle Stimme wunderbar bekannt erschien, die ihn an ein holdes, ach so fern geglaubtes, geliebtes Mädchen erinnerte, hatte — dem Klang derselben folgend — suchend zum Turme hinaufgeschaut, wo er in der nächsten Sekunde etwas sah, was ihm das Blut erstarren machte! — Er hatte — hoch oben an dem Turmfenster des Königs Haupt erblickt, das eine Hand im Harnisch packte, um es zurückzureißen.

„Verrat! beim Blute Christi! Höllische Verräterei!“ schrie er, nach oben deutend. „Dort — dort im Turm —“ die Stimme drohte ihm vor innerer Erregung zu erstarren.

Die Szene, die nun folgte, war ein Bild des Wirrwarrs, jeder Beschreibung spottend. Außer sich ihre Schwerter ziehend, stürzten die Lords des Königs, plötzlich ernüchert, dem Schlosse zu, um sich mit Gewalt den Weg zum Turm zu bahnen, zur Rettung ihres Herrn. John Ramsay aber, blühschnell überlegend, daß dieser weite Umweg durch das Schloß vielleicht zur Folge haben möchte, daß sie zu spät anlangten, blickte mit verzweiflungsvollem Forchten auf den alten Turm, wie um zu erspähen, ob nicht ein näherer Eingang zu entdecken sei, als abermals die Rettungstimme aus der Höhe ertönte:

„Hierher, John Ramsay, das Pfortchen im Gebüsch ist offen!“

Im nächsten Augenblicke schon stürzte der Page wie besüßelt nach dem bezeichneten Flecke hin, um in den Turm hineinzueilen, und die Stiege hinaufzustoßen, vorbei an der schlanken, zitternden Knabengestalt, die dort nahe einer der schmalen Mauer-Oeffnungen sich halb ohnmächtig in eine dunkle Nische drückte. — Er kam zu rechter Zeit! — Eine Sekunde noch, und es wäre vielleicht zu spät gewesen. — Eben züchte der herbeigeeilte Lord Ruthven droben im Turmgemach den Doldh auf seinen König, — ihn festzuhalten, — lebendig oder tot — galt ja die Lozung! — als plötzlich die kleine Thür dem Haupteingange gegenüber aufgerissen wurde, und wie ein kampfesmutiger junger Len John Ramsay hineinstürzte, und mit dem Rufe: „Stirb, Verräter!“ seinen Hochlandsdoldh schnell wie ein Gedanke dem überraschten Lord tief in die Seite stoßend. — Trotz dieses Todesstoßes aber, der des Königs Leben rettete, und trotz der Flucht des Geharnischten, wäre es wohl sehr zweifelhaft gewesen, wie der sich nun wütend entspinne ungleiche Kampf, dessen Schauplatz das Turmgemach und dessen Zugang, um die Person des Königs zu verteidigen, gleich darauf geendet haben würde, denn die Gegner waren bedeutend in der Ueberzahl, hätte im Augenblicke der höchsten Gefahr nicht des Königs Page sich entschlossen, für seinen königlichen Herrn etwas Entscheidendes zu wagen, das freilich — mißlang es — ihm das eigene Leben kosten konnte. Das Haupt der Angreifer — den Grafen von Gowoin — plötzlich unterlaufend, suchte er in dessen Harnisch nach einer Fuge, und stieß ihm dort den Doldh hinein. — Ins Herz getroffen, stürzte die hohe Gestalt tot zusammen, wie eine vom Blitz gefällte Eiche. — Das entschied den Erfolg des Gefechtes! — Nachdem ihr Haupt gefallen, entflohen die Andern, oder ergaben sich auf Gnade und Ungnade.

Charakterisch für König Jakob war es, daß er, ohne irgendwie an sich selbst und seine eigene Sicherheit zu denken, mit gefalteten Händen vor den Leichen der beiden Brüder stand, während die Thränen ihm über die Wangen rollten.

„Bei Gott! Ich bin nicht schuld an ihrem Tod!“ rief er, tief ergriffen. „Bei meiner Krone! könnte ich sie lebendig machen — die

beste meiner Burgen gab ich drum — und würde ihnen gerne diese That vergeben!“

Tropdem sollte König Jakob noch viel Verdruß und Aerger von dieser kühnen Verschörung haben, die so gefährlich fast für ihn geendet hätte, weil, — obwohl der Adel Schottlands notorisch zu jenen unruhvollen Zeiten vor einem Majestäts-Verbrechen nicht zurückschreckte, und dies bereits verschiedene Male schon bewiesen hatte — seine Gegner ihn beschuldigten: er habe diese blutige Szene selbst und zwar absichtlich herbeigeführt, um die ihm mißliebigen Söhne des hingerichteten Lord Ruthven zu vernichten, da der ganze Vorgang sonst ganz unglaubwürdig und höchst unwahrscheinlich sei; — auch einer ihm drohenden Empörung der Bürgerschaft von Perth entging der König nur mit knapper Not, weil der Graf von Gowoin bei derselben, als ihr Provisor, sehr beliebt und angesehen war. — Ueberhaupt ist diese Verschörung gegen die Freiheit und das Leben König Jakobs sehr in Dunkel gehüllt geblieben, bis endlich — Jahre später — nach dem Tode Robert Logoms von Restalvig sich daselbe etwas lichtetete. — Aus aufgefundenen Briefen von demselben ging all-dann hervor, daß Jakob Stuart gefangen werden sollte, und daß vielleicht sogar die Königin Elisabeth von England selber diesem Plane nicht ganz fremd stand. Verkehrte doch der berechnende Sir Robert Logom, ein als ränkevoll und sittenlos bekannter Mann, am Hof zu London, und stand in dem Verdachte, einst schon — nehm dem Ritter von Thottorwald, — als geheimer Unterhändler mit thätig gewesen zu sein, bei der listigen Verlockung der unglücklichen Schottkönigin: Maria Stuart, Königs Jakobs Mutter, in englische Gefangenschaft, die sie nicht lebend mehr verlassen sollte.

(Fortsetzung folgt.)

Der längste Telephondraht der Welt dürfte wohl derjenige sein, der New York mit der Stadt Kansas verbindet. Die soeben fertig gestellte Leitung ist 1000 englische Meilen lang. Trotdem soll die Verständigung eine vollkommen klare sein. Die Anlage bot unendliche Schwierigkeiten, da die Farmer sich vielfach energisch weigerten, auf ihrem Grund und Boden Telephonstangen aufstellen sowie Drähte spannen zu lassen. Nachdem man jedoch diese Schwierigkeiten erst überwunden, machte die Arbeit schnelle Fortschritte. Die eben fertig gestellte Linie ist, als die längste bisher existierende, vom technischen Standpunkt äußerst bemerkenswert.

(Schwarze Rosen.) Die Petersburger Zeitung Nowosti teilt mit, daß es einem russischen Liebhaber in Boroneß, Fetisoff, nach 10-jährigen beharrlichen Versuchen gelungen ist, Rosen von reiner schwarzer Farbe zu züchten. Wie Gard. Chron. mitteilt, sollen die Rosen demnächst in London ausgestellt werden.

[Bei der Kaffeewisite.] Hausfrau: „Aber, Frau Schulze, nehmen Sie doch Ihrem Gretch ein Stück Lort mit nach Hause!“ — Frau Schulze: „Ach nein, ich danke!“ — Der kleine Fritz: „Mama, sie hat ja schon zwei Stückchen eingesteckt, als Du draußen warst!“

[Beim Abschied.] Onkel: „Nun leb wohl, mein Junge, und sobald ich in Palästina bin, erhältst du eine Ansicht-Postkarte.“ — Student: „Lieber Onkel, giebt es denn dort keine Postanweisungen mit Ansicht?“

[Abweisung.] Gut, ich will Sie bei mir anstellen mit 'm Monatsgehalt von 60 M.“ — „60 M.“? Damit kann ich keine großen Sprünge machen? — „Wie heißt große Sprünge machen? Sind Sie ä Geißbock?“

Rätsel.

Ich umhülle Blätter, — Ideale
Deren Sinn verständlich nur durch Schrift,
Diene auch zum Anstand bei dem Mahle,
Was ein Gast fast überall antrifft.

